

# Pferderennen Drensteinfurt

**Schnelle Taber, flotte Hüte und flinke Ponys:  
Beim traditionellen Renntag im Erfeld am 15. August  
wird es wieder ein volles Programm geben.**

Einmal im Jahr kommen die Pferde nach Drensteinfurt. Und mit ihnen eine ferne, ganz eigene Welt. Statt um den neuen Discounter, den Erhalt des Bolzplatzes an der Evangelischen Kirche oder den Bau des Regenrückhaltebeckens drehen sich die Gespräche im Sportzentrum Erfeld dann um Preisgelder, Dreierwetten oder Stammbäume. Die Damen tragen elegante Hüte, das Fell der Taber glänzt in der Sonne mit den polierten Sulkys um die Wette und über das ganze Gelände schallt die Stimme des Kommentators. Dieses Jahr ist es am Sonntag, den 15. Au-

kus. „Da sind die Kinder beschäftigt, so dass die Eltern in Ruhe die Rennen verfolgen können.“

Im Hauptprogramm sind zwölf Trabrennen geplant – eins davon vom Sattel aus. Die Rennpreise werden sich auf dem Niveau der vergangenen Jahre bewegen. „Wir überlegen derzeit sogar, sie noch anzuheben“, sagt Blum. In 2009 gab es beim Renntag in Drensteinfurt rund 25000 Euro zu gewinnen und der Wettumsatz belief sich auf rund 109445 Euro. Die Besucherzahl lag bei 7000 Zuschauern. Wobei die Menge der Schaulustigen

stark vom Wetter abhängt, da das Pferderennen ausschließlich unter freiem Himmel stattfindet. Eine weitere Komponente, die sich auf die Zahl der Besucher auswirkt, ist die Qualität der startenden Pferde. Norbert Blum betont, dass der Rennverein Drensteinfurt trotz der Widrigkeiten im Rennsport „gutes Pferdmaterial“ zeigt. Die Schwierigkeiten, einen interessanten Renntag zu organisieren, liegen heutzutage darin, dass immer weniger Spitzenpferde zur Verfügung stehen. Aufgrund der steigenden Kosten für Futter, Transporte, Training



gust, so weit. Das Programm des Renntages startet ab 11 Uhr und frühestens um 13.30 Uhr traben die ersten Pferde auf der 850 Meter langen Grasbahn um die Wette. Das diesjährige Motto der schon traditionellen Veranstaltung lautet „Die Jugend trabt“. Wobei sie – streng genommen – galoppiert. Nämlich während des Vorprogramms in zwei Vorlaufrennen und anschließend im Finale. Jeder Teilnehmer erhält einen Ehrenpreis und den Besitzern der Ponys winkt ein Geldpreis. „Auch hier einen Gewinn auszuschütten, halten wir nur für fair“, erklärt der sportliche Leiter des Drensteinfurter Rennvereins Norbert Blum. Für die Kinder und Jugendlichen, die nicht im Sattel sitzen, engagiert der Vorstand einen Zir-



etc. verkleinern viele Pferdehalter ihre Bestände oder geben ihn komplett auf. Hinzu kommt, dass deutschlandweit die Wetteinsätze sinken. Einige Rennbahnen, beispielsweise in Recklinghausen und Elmshorn, mussten bereits den Betrieb einstellen.

Davon ist die Grasbahn in Drensteinfurt allerdings weit entfernt – vor allem da sie normalerweise als Fußballplatz dient und nur ein Mal im Jahr für die Großveranstaltung hergerichtet wird. „Die Fläche wird gewalzt und der Rasen auf eine bestimmte Schnittlänge gebracht, damit die Pferde nicht rutschen“, weiß Blum, der selbst einen Rennstall mit fünf Trabern betreibt. Auch die Pferde werden mit einem speziellen Beschlag auf den Boden in Drensteinfurt vorbereitet. Denn jede Bahn hat ihren ganz eigenen Untergrund. In Duhnen bei Cuxhaven laufen die Vierbeiner zum Beispiel auf dem Watt. So unterschiedlich wie die einzelnen Bahnen ist auch das jeweilige Rahmenprogramm. Der Rennverein Drensteinfurt plant für

den kommenden Renntag einen Hutwettbewerb. Nach zweijähriger Pause heißt es also wieder ganz offiziell „Mut zum Hut“. Mitmachen kann jede Frau – vorausgesetzt sie trägt einen besonders kreativen oder eleganten Hut. Denn nach diesen zwei Kriterien entscheidet die Jury. Die besten und hübschesten Kopfbedeckungen werden belohnt, zum Beispiel mit einem Gutschein für eine Wellnessmassage. Den manch eine Trägerin nach einem langen Tag auf der Rennbahn sicherlich gut gebrauchen kann. Schließlich ist das Zuschauen und Mitfiebern, ob der persönliche Favorit tatsächlich als erster ins Ziel trabt, anstrengend und nervenaufreibend. Die Pferde drehen mit bis zu 40 Stundenkilometern ihre Runde. Immer Kopf an Kopf und Rad an Rad mit den Konkurrenten. Es gibt nur diese eine Chance zu gewinnen – und für das pferderennenbegeisterte Publikum nur diesen einen Tag in Drensteinfurt, um die Traber im Erlfeld laufen zu sehen.

*Nicole Hein*



**Rennverein Drensteinfurt**  
**Droste-Hülshoff-Str. 23**  
**48317 Drensteinfurt**  
**Telefon: 0 25 08 / 87 46**  
**[www.rennverein-drensteinfurt.de](http://www.rennverein-drensteinfurt.de)**

